

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

17. Jahrgang

Nummer 83

26. September 2014

Datenautobahnen für Haiming

Der Gemeinderat hat in der Juni-Sitzung beschlossen, dass die Gemeinde Haiming im Rahmen der Breitbandinitiative Bayern einen Masterplan für die Breitbandversorgung erstellen lässt. Mit der Planung wurde die Breitbandberatung Bayern GmbH beauftragt. Die Gesellschaft hat mittlerweile den Ist-Zustand planerisch dargestellt. Der Ist-Zustand beruht auf den Daten des Breitbandatlases (www.breitbandatlas.de). Die dort enthaltenen Bandbreiten im Down- und Upload der verschiedenen Anbieter werden derzeit von den Betreibern überprüft und dann detaillierter dargestellt. Wenn das Markterkundungsverfahren abgeschlossen ist und eine Ausschreibung erfolgen kann, werden die Plandaten veröffentlicht. Unter Markterkundung ist jetzt nicht zu verstehen, dass bei den Bürgern nach dem Bedarf an Breitbanddiensten gefragt wird, denn diese Frage kann man sich sparen, der Bedarf ist selbstverständlich da. Die Frage richtet sich vielmehr an Betreiber: Wer sieht für sich einen Markt zur Versorgung mit Breitbanddiensten? Wer hat schon Technik aufgebaut? Wer muss etwas nachrüsten?

Das Ziel der Breitbandinitiative ist die flächendeckende Versorgung mit Breitbanddiensten von mindestens 30 Mbit/s. Das Ziel ist technikoffen zu erreichen. Technikoffen heißt, dass es eine Glasfaserlösung in unterschiedlicher Intensität (FTTC = bis in die Gemeinde, FTTB = bis zum Gebäude, FTTH = bis in die Wohnung), eine Kupferkabellösung oder auch eine Funklösung geben kann. Jede Technologie hat ihre eigenen Kosten und technischen Vorbedingungen. Im Förderverfahren werden deshalb alle bestehenden und notwendigen Voraussetzungen abgeklärt und eine wirtschaftliche Zielerreichung bestimmt. Dabei kann die Gemeinde die Erschließungsgebiete festlegen und die Bandbreite definieren. Voraussichtlich werden die Gebiete Kemerting, Piesing, Hub, Au, Haarbach, Oberviehhäuser, Unterviehhäuser und Daxenthal bis Stockach als Erschließungsgebiete definiert. Die genaue Abgrenzung wird aber zunächst mit der Breitbandberatung abgestimmt. Auch das neue Baugebiet Haiming West wird mit aufgenommen. Im Baugebiet Mühlbachweg (Fahnbacher Straße Süd) wird



Das Baugebiet an der Fahnbacherstraße wird gerade erschlossen – hier wird jedes Grundstück neben der Telefonleitung auch einen Kabelanschluss haben

Foto: Wolfgang Beier

Inhalt

Breitbandprogramm in Haiming	1
Gastkommentar	2
Abschied vom Kellerwirt?	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
15 Jahre Seniorenhaus	6
Neues von der enerGen	6
Besuch in Überackern	7
Erfolgreiche Schüler im Niedergern	8

bei der Erschließung mit Kanal, Wasser, Strom auch von Kabel Deutschland ein Koax-Kabel verlegt. Diese Straße über das Förderprogramm zu erschließen, wäre nicht sinnvoll, weil dann erst in 12 bis 18 Monaten eine Versorgung aufgebaut werden könnte. Für einen Glasfaseranschluss gibt es derzeit keine technischen Voraussetzungen (das Glasfaserkabel wäre da, aber niemand schaltet ein Signal auf). Die technische Bandbreite im Koax-Kabel liegt momentan bei bis zu 800 Mbit/s. Verfügbar sind in Haiming bei Kabel Deutschland derzeit 100 Mbit/s und bei Telekom überwiegend DSL-Light mit ca. 1 Mbit/s. Das liegt daran, dass die entscheidende Technik der Telekom im Knoten in Marktll liegt und die Verbindung nach Haiming aufgerüstet werden muss, um höhere Bandbreiten zu ermöglichen. Niedergottsau könnte bei der Telekom höhere Bandbreiten haben, weil es näher am Knoten liegt. Informationen darüber wurden der Gemeinde aber noch nicht zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde erhält nach den neuen Förderrichtlinien einen Fördersatz von 70 Prozent bei einem Förderhöchstbetrag von 870.000 €. Damit die Gemeinde das Startgeld Netz erhalten kann (5.000 €), muss die Ist-Analyse erstellt werden. Gefördert wird immer die Wirtschaftlichkeitslücke. Das heißt, es werden nicht nur die notwendigen Investitionen betrachtet, sondern auch die Einnahmen, die ein Betreiber durch die Anschlüsse laufend erzielt.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1:

Datenautobahnen

Die Methode zur Ermittlung der Wirtschaftlichkeitslücke ist vom Freistaat Bayern vorgegeben. In einem festgelegten Zeitrahmen von etwa 3 Monaten werden nach der Markterhebung die Netzbetreiber aufgefordert, mitzuteilen, ob sie zum Aufbau der Infrastruktur bereit sind (Teilnehmerwettbewerb) und dann müssen sie ein Angebot abgeben (Angebotsaufforderung). Der letzte Schritt vor dem Bau der Breitbandnetze in den festgelegten Gebieten ist dann die Vergabeentscheidung der Gemeinde. Unabhängig vom Förderprogramm des Staates erhält die Gemeinde Haiming bereits jetzt

eine deutliche Verbesserung der Breitbandinfrastruktur. Das Kabelnetz von Kabel Deutschland ist bei weit über 70 Prozent der Haushalte vorhanden und wird nicht nur für Kabelfernsehen, sondern auch für Internet genutzt. Das Datenvolumen ist in den vergangenen Jahren deshalb erheblich angewachsen, so dass Kabel Deutschland eine eigenwirtschaftliche Investition für die Bestandskunden vornehmen muss. Dazu wird vom Industriegebiet bis in das Ortszentrum von Haiming eine Glasfaserstrecke aufgebaut. Eine Datenautobahn reicht dann bis in den Kernbereich, welche weder für die Kommune noch für die Kunden Kosten auslöst.

Josef Straubinger

Gemeinderat

Bericht des Bürgermeisters

Am Abend der Juligemeinderatssitzung gab es für die Feuerwehr Niedergottsau einen außerordentlichen Einsatz: 25 Freiwillige haben unter der Regie von Hubert Emmersberger den Dachboden des Kindergartens freigeräumt, eine wichtige Vorarbeit für die Holzwurmbe- kämpfung. Danach gab es eine von der Gemeinde gestiftete Brotzeit.

Die Thermo-Behandlung des KiGa-Dachstuhls ist abgeschlossen. Derzeit untersuchen wir die Abdichtung, Isolierung der Decke und den Einbau eines neuen Fußbodens.

Mit Bescheid vom 23.7.2014 hat die Regierung von Oberbayern die Gasanschlussleitung zum geplanten Gaskraftwerk der OMV genehmigt.

Am 8.8.2014 gab es in Haid einen Ortstermin wegen der geplanten Erstaufforstung. Dr. Kennel vom Amt für Landwirtschaft und Forsten besprach mit den Anliegern deren Einwände und Sorgen, die auch von der Gemeinde mitgetragen werden. Er kündigte an, dass zwar Gründe, um die beantragte Erlaubnis zu versagen, nicht vorliegen, aber Auflagen zum Schutz der benachbarten landwirtschaftlichen Flächen und der angren-

zenden Wohnbebauung gemacht werden.

Am 21.8.2014 hat das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der Erstaufforstung auf der Fläche in Haid die Erlaubnis erteilt. Ein 2-Meter-Streifen zu den angrenzenden Grundstücken ist freizuhalten, weitere 8 Meter sind als gestufter Waldmantel anzulegen, 4 Meter davon lediglich mit Sträuchern. Gegenüber dem Hausgrundstück Haid 2a (Prähofer) ist statt der 2 Meter ein 15 Meter-Abstand einzuhalten.

Der Kindergarten hat die geprüfte Jahresrechnung 2012/2013 vorgelegt. Das Kindergartenjahr schloss mit einem Überschuss in Höhe von 15.417,01 € ab. Der Personalschlüssel von 10,53 (Untergrenze) wurde mit 10,70 eingehalten, was ja Förder Voraussetzung ist. Die durchschnittliche Anzahl der Kinder lag bei 65,40. Der Kindergartenleitung und der Kindergartenverwaltung gebührt für ihr sorgfältiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften Dank und Respekt der Gemeinde.

Für viel Gesprächsstoff sorgen die Außenanlage bei der neuen Halle, insbesondere die Erhaltung der jetzt 29 Jahre alten Stefanus Eiche. Es gibt viele gute Gründe, diesen Baum als Treff-

Kommentar:

Was liegt jetzt eigentlich in der Luft

Stinga duads ma scho, dass so stinkt. Aber ganz so arg is a wieda ned. Im Niedergern liegt ja so Allerlei in der Luft. Vor allem aber die Musik!

Kaum ein Haus, kaum eine Familie, wo nicht Einer Musik macht, Eine im Chor singt, oft auch beides.

Haben wir doch im Haiminger Kirchenchor stolze 35 und in Niedergottsau 26 Sängerinnen und Sänger. Wo auf der ganzen Welt die „drei Tenöre“ das Publikum begeisterten, zählen wir in Haiming gleich fünf Tenöre!

Auch die zwei Bässe können sich hören lassen. Im Niedergottsauer Kirchenchor wirken sechs Männer mit. Wir sollten uns über mangelndes Männervolk nicht beklagen. Aba braucha dad ma scho mehra!

Nicht genug! Neben vielen Instrumental- und Sängergruppen bezaubert zum Beispiel „Jesaja“ jede Hochzeitsgesellschaft, während der zwölköpfige „da capo“-Chor mit Vorliebe alte Schlager schmettert. (naja, manchmal singen wir auch in der Kirche) Ganz zu schweigen vom Kinderchor „carpe diem“ und Jugendchor „Faible“, von der „Stragin“- und „Impheisl“-Musik, die ihre Zuhörer begeistern. An dieser Stelle möchte ich unbedingt erwähnen, dass es in der Gemeinde noch viel mehr

Musik-, Gesangsgruppen und Solisten gibt. Für jeden Geschmack ist gesorgt. Von der Klassik, bis hin zum fetzigen, knallharten Sound.

Früher - da gabs noch die „Blauen Jungs“. G'standne Mannsbilder, die ihre Lieder, Gstanzln und Couplets meist im Wirtshaus zum Besten gaben. Übriggeblieben ist ihr Song vom „Capitano“. Er ist sozusagen die Haiminger Erkennungsmelodie. Wir hören ihn bei jeder Gelegenheit, ob gesungen oder auch gegrölt...

Dann gibt es ja noch „Feinherb“. Dieser Kultur-Verein bemüht sich besonders um die Musik-Szene im Niedergern und hat auch schon mehrmals namhafte Künstler von auswärts zu uns geholt.

Vor einem begeisterten Publikum spielten beim „Kellerwirtschafts-Sommer“ unter anderem „Omas Eckzahn“, „Nuss Nougat“ und „s'Gschwerl“ mit Bravour auf. Um den musikalischen Nachwuchs brauchen wir uns im Niedergern also keine Gedanken zu machen.

Im Niedergern liegt einfach Musik in der Luft!



Dies meint
Barbara Koch.

punkt, Schattenspende und auch historische Erinnerung zu bewahren. Möglich wird dies durch eine Verschiebung des Allwetterplatzes und des Beachvolleyballplatzes in Richtung Osten und eine platzsparende Variante für die Sprunggrube. Eine entsprechende Plananpassung wird vor der Bauausführung dieser Außenanlagen erfolgen.

Am 15.9.2014 haben die Räum- und Unterhaltsmaßnahmen am Haiminger Mühlbach begonnen. Dazu wurde der Bach im Dorfbereich abgelassen. Neben dem Ausräumen von Bewuchs und Schlamm sind auch Engstellen

zu beseitigen und zur Verbesserung der Fließgeschwindigkeit wird in bestimmten Bereichen Schotter eingebracht. Ein Dank gilt den Anliegern, die zur Vorbereitung der gemeindlichen Arbeiten die Ufer gesäubert und Büsche und Bäume zurückgeschnitten haben.

Am 16. September war erster Schultag, in Haiming haben acht Mädchen und zehn Buben ihre Schullaufbahn begonnen. Eine Prognose für die nächsten fünf Jahre zeigt, dass wir jeweils zwischen 18 und 22 Erstklassler haben werden.

Fortsetzung Seite 7

Sag beim Abschied leise Servus ...

Schon lange brodelte es in der Gerücheküche, doch seit Anfang September macht ein unscheinbarer Zettel am Eingang unmissverständlich deutlich, dass es dem Wirt des Kellerwirts ernst ist, am 30. September um 24 Uhr das traditionsreiche Wirtshaus im Zentrum von Haiming zu schließen. Nun ist es amtlich und alle können sich danach richten, aber können sich auch alle damit abfinden?

Deshalb haben wir versucht, in einem Gespräch mit Peter Botz, mehr über die Hintergründe zu erfahren, die zu diesem Entschluss geführt haben.

Wie er erzählt, wurde ihm seine besondere Beziehung zu diesem

Wirtshaus sozusagen in die Wiege gelegt. Im Alter von erst 6 Wochen beschlossen seine Eltern, Leonhard und Resi Botz, im Oktober 1953 den Kellerwirt zu pachten. Für die folgenden sieben Jahre bis zu seiner Einschulung war das Wirtshaus sein Zuhause, was für ihn sicher prägend war. Im November 1960 beendeten die Wirtsleute Botz das Pachtverhältnis. In den folgenden 31 Jahren versuchten verschiedene Pächter ihr Glück. Als die Klosterbrauerei Raitenhaslach 1991 den Kellerwirt zum Verkauf anbot, konnte sich Peter Botz nicht vorstellen, dass dieses Haus, in dem er seine ersten Lebensjahre verbrachte, in fremde Hände kommen sollte und kaufte kurzentschlossen, nach kurzer Rücksprache mit seinem Vater, am 5. November 1991 den Kellerwirt. Ganz Haiming war damals erleichtert über diese Lösung. In den ersten drei Jahren führte Gisela, die ehemalige Metzgerwirtin, die Geschäfte, ehe 1995 Peter Botz selbst als Wirt in Erscheinung trat. Voller Tatendrang, unterstützt durch wohlgesonnene gute Geister, wie er sie nennt, meisterte er die Doppelbelastung neben seiner beruflichen Tätigkeit als Bankkaufmann. Die gute Seele im Haus, vor allem in der Küche war lange Zeit Sabina, die mit ihren serbokroatischen Kochkünsten für kulinarische

Überraschungen sorgte und so manchen Gast anlockte. Ins Schwärmen kommt Peter, wenn er vom ersten königlich bayerischen Biergartenfest erzählt oder vom TIK, dem Theater im Kellerwirt, das insgesamt 7 mal veranstaltet wurde. Eingepägt haben sich bei ihm auch die 18 Aufführungen von „Eingstand-Ausstand“, von denen er nicht eine Vorstellung versäumte. Der Kellerwirt entwickelte sich zu einem Ort, wo sich auch die örtliche Musikszene präsentieren konnte. Ob Rock im Biergarten, die Ö3-Parties oder der aktuelle Musiksommer 2014 sind gern besuchte Highlights, die das Haiminger Kulturleben bereicherten. Als passionierter Golfer war es ihm eine Freude, über Jahre das „Kellerwirt Golfturnier“ auszurichten.

Der Kellerwirt ist aber vor allem auch Heimat für viele Haiminger Gruppierungen aus dem kirchlichen und politischen Bereich, die dort ihre Versammlungen gerne abhalten. Vor allem die Adlerschützen, deren Schützenmeister Peter Botz ist, sind seit ihrer Gründung vor über 125 Jahren mit diesem Wirtshaus in besonderer Weise verbunden.

Auf die Gründe angesprochen, warum, trotz der Euphorie über vergangene Ereignisse, ein Weiterbetrieb des Kellerwirts nicht mehr möglich ist, nennt er die



Schwierigkeiten im Alltagsgeschäft in der Gastronomie im Allgemeinen und in seinem Wirtshaus im Besonderen. Dabei gibt er zu, dass er sich, als nicht gelernter Gastronom, den Gästen gegenüber vielleicht nicht immer richtig verhalten hat. Er hat es versäumt, wie er sagt, sich entsprechende Erholungsphasen zu gönnen, und sehe deshalb jetzt keinen anderen Ausweg, als sich zurückzuziehen. Ihm sei es aber eine Herzensangelegenheit, dass es mit dem Kellerwirt, dem gastronomischen Mittelpunkt in der Gemeinde, in irgendeiner Weise weitergeht.

Er hat seine Funktion als Wirt immer als eine dienende Aufgabe gesehen. Darum liegt ihm besonders daran, zum Abschluss leise „Servus“ zu sagen und allen guten Geistern zu danken, die ihn über all die Jahre unterstützt haben.

Wir wünschen dem Kellerwirt Peter Botz, dass er nach einer erholsamen Auszeit die Kraft findet, die 147-jährige Wirtshausgeschichte des Kellerwirts weiterleben zu lassen. *jop*



Noch nicht das letzte Weißbier.

Fotos: Josef Pittner

Bebauungsplan Haiming-West

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange erhielt die Gemeinde bereits umfangreiche Stellungnahmen des Landratsamtes und der Landesplanungsbehörde. Danach sind noch ergänzende Untersuchungen zum Umgriff hinsichtlich Geruchsmissionen und Begründung des Flächenbedarfs im Verhältnis zu bestehenden Baugrundstücken und Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde erforderlich. Auch zu einzelnen Festlegungen

gab es bereits Anmerkungen, die bei der Erstellung des Bebauungsplanentwurfes berücksichtigt werden. In einer Detailabstimmung hielt der Gemeinderat aber an den derzeitigen Standorten für drei Mehrfamilienhäuser fest.

Soweit die ergänzenden Berichte und Begründungen fertig gestellt werden können, soll im Oktober für dieses Baugebiet der Billigungs- und Auslegungsbeschluss gefasst werden.

wb



Beim Bürgermeisterausflug 2014 wurde Altbürgermeister Alois Straubinger durch Landrat Erwin Schneider verabschiedet.

Foto: Erwin Schwarz / ANA



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

E-Mail: gemeinde@haiming.de

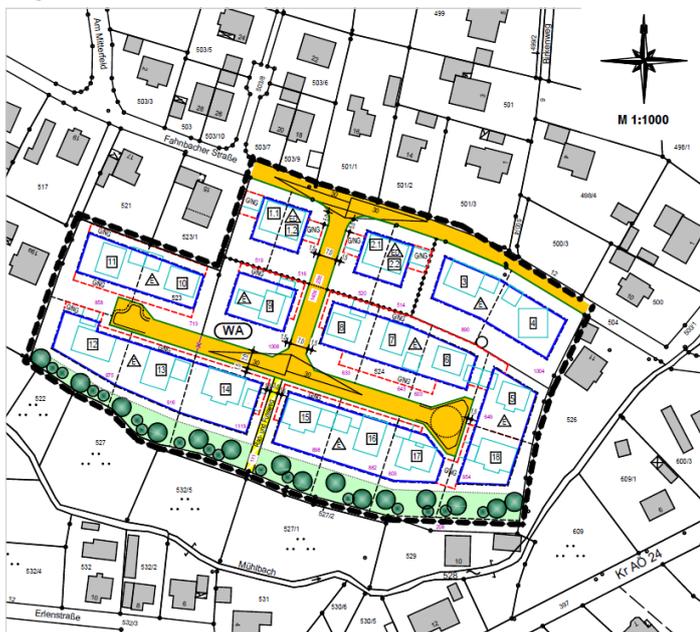
Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

Es gibt Baugrundstücke!

Im neuen Baugebiet Fahnbacher Straße Süd (Mühlbachweg) gibt es von der Gemeinde und von Privat mehrere Grundstücke für die Bebauung mit Einfamilienhäusern. Derzeit erfolgt die Erschließung des Baugebiets.

In allen Grundstücks- und Baufragen wenden Sie sich bitte an

den Sachbearbeiter im Bauamt, Herrn Erwin Müller (Telefon 08678/988713). Dieser sammelt auch Angebot und Nachfrage von Mietwohnungen. Haben Sie etwas zu vermieten oder suchen Sie eine Wohnung, dann nehmen Sie bitte mit ihm Kontakt auf.



EDV-Umstellung im Finanzwesen

Die Gemeinde Haiming lässt ihre Kerndaten im Rechenzentrum AKDB verarbeiten. Die AKDB ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und wurde von den bayerischen Gemeinden und dem Bayerischen Gemeindetag gegründet. Seit 1984 ist die Gemeinde Haiming Kunde der AKDB. Und seit dieser Zeit sind viele Programme auch im Wesentlichen vom Datensatz her gleich geblieben. Mittlerweile ist der Zwang, die alten Datenstrukturen zu modernisieren einfach zu groß geworden. Die Daten müssen deshalb auf eine Datenstruktur gehoben werden. Das ist eine sehr komplexe Herausforderung, insbesondere weil die Programmbedienung auch komplett neu wird. Die Mitarbeiter der Kasse (Gudrun Fi-

scher und Angelika Straubinger) und der Kämmerer (Josef Straubinger) werden deshalb in der nächsten Zeit wegen Schulungen häufiger außer Haus sein und an manchen Tagen wird der Parteiverkehr eingeschränkt sein. Wir bitten deshalb die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis für gegebenenfalls entstehende Wartezeiten. Nach der Datenumstellung können wir dafür eine Dialogverarbeitung bieten. Das heißt, dass Grundsteuerbescheide, Mülltonnenabrechnungen, Hundesteuerbescheide usw. sofort veranlagt und dem Bürger ausgehändigt werden können. Der Bürgerservice wird sich erheblich verbessern. Wir hoffen, dass wir bis Mitte Januar alle Umstellungsarbeiten abgeschlossen haben.

Kanalproblem in Niedergottsau

Ende Juli war der Stand im Kanal in Niedergottsau auffallend hoch. Nachdem die Pumpe in der Pumpstation ein normales Laufgeräusch von sich gab, war zunächst nicht von einem Problem auszugehen. Als der Stand dann aber weiter anstieg, wurde die Leitung mit Druckluft untersucht und die Pumpe geprüft. Es stellte sich heraus, dass die Leitung verstopft war und die Störmeldung bei der Pumpe nicht funktionierte. Die Verstopfung wurde dann abschnittsweise gesucht und auch gefunden. Zur Absicherung des Störmelders werden noch Maßnahmen ergriffen (beispielsweise einen zusätzlichen Meldekontakt einbauen). Solche Probleme können beim Kanal immer wieder auftreten. Im Kanalrohr wurde jede Menge Steine festgestellt, welche den Abfluss dann deutlich behindern.

Da bereits 2013 der Wasseranfall so hoch war, dass trotz des intakten Systems der gleiche Fall vorlag und diese Probleme ganz überwiegend durch unerlaubte private Fremdwassereinträge verursacht wurden (zum Beispiel unerlaubte Regenwassereinträge), bitten wir die

Hausbesitzer, ihre Installationen zu prüfen und ggf. umzubauen. Sie könnten durch Fremdwassereinträge größeren Schaden anrichten.

Für alle Anschließer am Kanal gilt es zu bedenken, dass **die Rückstauenebene im Zweifel immer die Straßenoberkante ist!!** Wir tun alles in unserer Macht stehende, dass dieser Ernstfall nicht eintritt. In Niedergottsau aber war ganz klar, wo letztendlich das Schmutzwasser seinen Weg finden würde, wenn man die Leitung nicht frei bekommt und ständig Wasser nachläuft. Es darf sich niemand darauf verlassen, dass der Kellergulli nicht überläuft. Das kann nämlich niemand ausschließen. Selbst bei einer Rückstauklappe muss diese ständig auf Funktionsfähigkeit geprüft werden. Papier und Salatblätter usw. können eine Rückstauklappe außer Funktion setzen. Vor diesem Hintergrund raten wir jedem Hausbesitzer dringend ab, unter dem Kellerboden eine Schmutzwasserableitung zu errichten! Die Rückstauenebene liegt dann nämlich 2,5 Meter unter Straßenniveau.

Saal Unterer Wirt

Der Saal im Unteren Wirt wurde in der Vergangenheit auch für private Feiern (Geburtsfeiern, Versammlungen usw.) vermietet. Nicht bewährt hat sich die Vermietung für 18er-Feiern. Gerade hier am Schnittpunkt zwischen Minder- und Volljährigkeit wäre die Überwachung des Alkoholgenusses durch Minderjährige erforderlich. Das kann aber von der Gemeinde nicht geleistet werden. Folge ist, dass Verstöße gegen das Jugendschutzgesetz in einem öffentlichen Gebäude erfolgen. Leider mussten auch negative

Begleiterscheinungen hingenommen werden. So sind Veranstaltungen durch Besucher, die gar nicht eingeladen waren, unüberschaubar geworden. Auch die Eltern waren hinsichtlich des Verlaufs der Feiern meistens machtlos. Der Gemeinderat hat über das Thema beraten und den Beschluss gefasst, dass seit 01.08.2014 keine Feiern mehr stattfinden dürfen, die unter 20-Jährige betreffen. Die Reinigungspauschale wurde auf 100 € angehoben. Der Gemeinderat bittet um Verständnis für diese Entscheidung.

Termine

Unter www.haiming.de werden die Termine immer aktualisiert. Auf der Homepage für die Gemeinde Haiming können Sie die Termine auch direkt eintragen.

Oktober

- | | |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6. Montag | BBV Haiming: Besuch des Gewächshauses (Tomaten u. Paprika) in Kirchweidach
12.15 Uhr, Abfahrt, Rathaus Haiming |
| 6. Montag | Pfarrei Haiming: Bibelkreis
20.00 Uhr, Fahnbach |
| 7. Dienstag | Pfarrverband / KEB: „Miteinander im Auf und Ab des Lebens“ - Über das gute Zusammenleben in der Familie, Vortrag mit Waltraud Eichner
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt, Haiming |
| 9. Donnerstag | KDFB Haiming: Jahreshauptversammlung
20.00 Uhr, Sportheim Haiming |
| 11. Samstag | Altmännerverein: Landkreistreffen
14.00 Uhr, Müllerbräu Burghausen |
| 16. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 16. Donnerstag | KDFB Haiming: „Wenn der Akku leer ist“ - Vortrag über Depressionen mit Dr. Raymund Hahn und Dr. Rieger; 20.00 Uhr, Sportheim Haiming |
| 19. Sonntag | Pfarrverband: Treffen der Ehejubilare
10.00 Uhr, Festgottesdienst in der Pfarrkirche
anschl. Empfang und Mittagessen im Sportheim;
Ausklang bei Kaffee und Kuchen |
| 19. Sonntag | KDFB Haiming: Oktoberrosenkranz
19.00 Uhr, Pfarrkirche Haiming |
| 20. Montag | Freizeitgruppe Niedergottsau:
Kirchweihmontagsschießen
18.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau |
| 20. Montag | CSU Haiming: „Offener Politischer Stammtisch“
mit MdB Tobias Zech und MdL Martin Huber
19.30 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing |
| 22. Mittwoch | Altmännerverein:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen |
| 23. Donnerstag | BBV Haiming: Ausflug; Besichtigung der Käseerei
Bergader in Waging; Nachmittag Besuch des
Hofcafes mit Backvorführung in Fridolfing |
| 24. Freitag | Pfarrei Niedergottsau: Pfarrversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau |
| 25. Samstag | FeinHerb e.V.:
Red Back Spiders - Rock'n Roll, Rockabilly
20.00 Uhr, Saal Unterer Wirt; Einlass 19.00 Uhr |
| 30. Donnerstag | Freizeitgruppe Niedergottsau:
Jahreshauptversammlung
19.30 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau |

November

- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6. Donnerstag | KDFB Haiming: Wurstplatten legen
mit Referentin Sabrina Maier aus Holzhausen
20.00 Uhr, Unterer Wirt, Haiming |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- | | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7. Freitag | FF Haiming: Kameradschaftsabend
19.30 Uhr, Haiming |
| 11. Dienstag | Gemeinde: Gespräch der Vereine
Jahrestreffen der Vorstandschaften der Vereine
19.30 Uhr, Sportheim Haiming |
| 12. Mittwoch | Frauen und Mütterverein:
Weihnachtspäckchensammlung
14.00 - 16.00 Uhr, Alte Schule Niedergottsau |
| 12. Mittwoch | Frauen- und Mütterverein: Erste Hilfe Kurs
18.30 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau |
| 13. Donnerstag | Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming |
| 14. Freitag | KDFB Haiming: Besichtigung des
Gemüsebaubetriebs Steiner, Kirchweidach
13.00 Uhr Abfahrt vor der Gemeinde |
| 18. Dienstag | Frauen- und Mütterverein: Erste Hilfe Kurs
18.30 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau |
| 20. Donnerstag | Altmännerverein:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14.00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau |
| 22. Samstag | ASPC Holzhausen: Saisonabschlussfeier
18.30 Uhr, Gedenkgottesdienst, Pfarrkirche
20.00 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing |
| 23. Sonntag | Musikverein: Schülervorspiel
15.00 Uhr, Bürgersaal |
| 28. Freitag | FeinHerb e.V.: Beppe Gambetta
20.00 Uhr, Schlosswirtschaft Piesing |
| 29./30. Sa/So | FF Haiming: 22. Haiminger Adventsmarkt
Samstag, 14.00 - 20.00 Uhr
Sonntag, 13.00 - 19.00 Uhr; Schulhof Haiming |
| 30. Sonntag | Altmännerverein: Jahresessen mit Tombola
11.30 Uhr, Gasthaus Mayrhofer, Niedergottsau |

Dezember

- | | |
|---------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. Dienstag | Frauen und Mütterverein: Adventsfeier
19.00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau |
| 4. Donnerstag | KDFB Haiming: Ausflug zum Adventsmarkt nach
Abensberg, evtl. Hundertwasserturm
12.30 Uhr, Abfahrt |
| 5. Freitag | Auschützen Neuhofen: Christbaumversteigerung
20.00 Uhr, Gasthaus Altenbuchner, Neuhofen |

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen, tragen Sie die Termine bitte unter www.haiming.de ein.



Fundgrube

- Gebrauchte **Sonnenbank** zu verschenken (☎ 1580).
- **Abricht- und Dickenhobelmaschine** sowie **Gartenhäcksler** günstig abzugeben (☎ 7019).
- Gebraucher **OPEL Astra Caravan** günstig zu verkaufen (☎ 457).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

15 Jahre BRK Seniorenhaus Bischof Sigismund Felix

Das „neue Altenheim“, jetzt Seniorenhaus, wird heuer bereits 15 Jahre alt, Anlass für „Die Niedergerner“ ein Gespräch mit Einrichtungsleiterin Elisabeth Mangold zu führen. Schließlich geht es um den größten Arbeitgeber der Gemeinde und den Wohnort von 76 älteren Mitbürgern, davon 17 aus Haiming, 11 aus Markt / Stammham, 19 aus Burghausen und 29 aus der weiteren Umgebung.

Das Seniorenhaus hat derzeit keinen Leerstand. Alle 76 Plätze (54 Einzel- und 11 Doppelzimmer) sind belegt. Trotz der großen Konkurrenz ist das Haus sehr beliebt. Das liegt zunächst an seiner einmaligen Lage „im Grünen“ und an seiner wohl-durchdachten Architektur. Ideal für die Bewohner ist der lichtdurchflutete Eingangsbereich, ein „Marktplatz“, der zu Geselligkeit einlädt, so wie die ausladende X-förmige Bauweise mit nur zwei Wohnebenen.

Bei den Bewohnern hat sich in den vergangenen Jahren viel geändert. Das durchschnittliche Eintrittsalter ist gestiegen und liegt deutlich über 80 Jahren bei einer Verweildauer von nur noch rund drei Jahren. Dabei brauchen die Bewohner deutlich mehr Pflege als früher. Rund zwei Drittel haben die Pflegestufe 2 und 3, rund ein Drittel die Pflegestufe 1, während die Pflegestufe 0 so gut wie nicht mehr vorkommt.

Das BRK hat auf diese Herausforderung mit einem Team von 90 Mitarbeitern reagiert, davon 68% (!) Fachkräfte (50% sind vorgeschrieben) und 8 Auszubildende. 21 der Mitarbeiter kommen aus der Gemeinde Haiming. Eine Besonderheit im Landkreis sind die 8 neuen Wohnbereichshelfer, die ausschließlich Betreuungsaufgaben übernehmen und somit die Pflegekräfte ganz wesentlich entlasten. Eine flache Mitarbeiterhierarchie, die familiäre Atmosphäre und die Ausbildung im eige-

nen Haus führen zu einer sehr geringen Personalfuktuation, von der andere Häuser nur träumen können. Trotzdem ist es laut Einrichtungsleiterin die große Herausforderung der Zukunft, weiterhin gute Mitarbeiter zu finden.

Das besondere bei der Altenpflege (anders als bei der Krankenpflege) ist die große Entscheidungsfreiheit und familiäre Arbeitsatmosphäre. Die Arbeit im Seniorenhaus bringt darüber hinaus viel für die Sozialkompetenz der Mitarbeiter. Eine wichtige Voraussetzung für den Altenpflegeberuf ist es Menschen zu mögen, wie es Frau Mangold ausdrückt.

Unser Seniorenhaus zeichnet sich auch durch eine sehr hohe Zahl von ehrenamtlichen Helfern und Betreuern aus. Insgesamt 70 Frauen und Männer, nicht nur aus Haiming, betätigen sich beim Ausfahren der Bewohner, Besuchsdienst, Wortgottesdiensten, Kommunionanteilen und Bibelabenden, in der täglich geöffneten Cafeteria, Ausflügen und vielem mehr. Besonders hervorzuheben ist das Engagement des Haiminger Frauenbunds, des Frauen- und Müttervereins Niedergottsau und der Wortgottesdienstleiter. Dabei werden viele durch das Verschenken ihrer Zeit selbst reich beschenkt.

Natürlich hat alles seinen Preis. Das Haiminger Haus gilt wegen seiner vielfältigen Leistungen als relativ hochpreisig. Beispielsweise ist der Tagessatz für ein Einzelzimmer und Pflegestufe 2 rund 114 € (rund 3.500 €/Monat), wovon die Pflegekasse ein gutes Drittel übernimmt. Nicht nur drei Prüfinstanzen bescheinigen dem Seniorenhaus hervorragende Arbeit. Auch die zufriedenen Bewohner und die gute Auslastung sind Anlass, dem Seniorenhaus danke zu sagen und ein „Weiter so“ für die nächsten 15 Jahre zu wünschen!

fo

Aktuelles von der enerGen

Die Aktivitäten der Energiegenossenschaft-Niedergern (enerGen) konzentrieren sich derzeit auf die Erfassung der aktuellen Anschlussdaten (Wärmebedarf) der an einem Fernwärmeanschluss interessierten Hausbesitzern in der Gemeinde. Sie bilden die Grundlage für die Planung des Leitungsnetzes für den ersten Bauabschnitt, der, von Neuhofen beginnend, den südlichen Gemeindeteil bis Haiming, eventuell bis Winklham, erschließt. Sie sind auch die Grundlage dafür, ob sich die Investition von Zentralstation und Versorgungsnetz wirtschaftlich darstellen lässt. Ziel ist es, bei entsprechendem Bedarf, den gesamten Gemeindebereich mit günstiger, vor allem aber sauberer Fernwärme zu versorgen.

Ob und wann das Projekt gestartet wird hängt, von folgenden Faktoren ab:

Entsprechend der ermittelten Investitionskosten für Zentralstation und Versorgungsnetz ist eine Mindestwärmeabnahme erforderlich, um akzeptable Kosten für die Verbraucher zu erzielen. Als Orientierung gilt dabei der Heizölpreis. Bei deutlicher Überschreitung dieses Wertes wird das Projekt nicht gestartet. Das bedeutet, alle Interessenten, auch wenn der Anschluss erst später geplant ist, sollen jetzt ihre Absicht bekunden, wenn sie mit ihrer Immobilie in der Planung/Berechnung berücksichtigt werden wollen.

Es gilt der Grundsatz: Mit jeder Kilowattstunde mehr, die in die Planung mit aufgenommen werden kann, verringern sich die Verbrauchskosten für den einzelnen Wärmeabnehmer. Wer jetzt nicht erfasst wird, dessen Wärmebedarf fließt nicht in die Berechnung ein. Systembedingt können Spätentschlossene nur im beschränkten Maße berücksichtigt werden.

Mit der jetzigen, unverbindlichen Absichtserklärung geht der Hausbesitzer kein Risiko ein. Erst nach erfolgter Planung und den daraus ermittelten Kosten, sowie der erteilten Genehmigungen durch den Genossenschaftsverband und der Mitgliederversammlung, ist eine vertragliche Anschlusszusage erforderlich. Erst dann wird mit dem Bau begonnen.

Vorrangig werden derzeit die Hausbesitzer aufgesucht, die entweder bei der Fragebogenaktion oder bei den im Frühjahr stattgefundenen Ortsteilabenden Interesse bekundet haben.

Wer darüber hinaus an einem künftigen Fernwärmeanschluss interessiert ist, kann sich jederzeit bei der enerGen-Vorstandschafft melden und einen unverbindlichen Beratungstermin vereinbaren.

jop

Josef Pittner, Tel. 986993

Dagmar Schwaier, Tel. 747911

Peter Krieger, Tel. 8414

Weitere Informationen unter www.haiming.de, AK Fernwärme.

Immer ein geselliger Treffpunkt ist die Cafeteria, auch für Gäste von auswärts.

Foto: Josef Pittner

Zu Besuch in Überackern

Auf Anregung und Einladung von Bürgermeister Horst Patsch trafen sich die Bürgermeister der beiden Nachbargemeinden zu einem informellen Gedankenaustausch. Bürgermeister Wolfgang Beier wurde von Altbürgermeister Alois Straubinger und Josef Pittner begleitet. Dem Gespräch im Sitzungsraum des Gemeindeamtes, wo Bürgermeister Patsch seine Gemeinde vorstellte, folgte eine Rundfahrt durch das weitläufige Gemeindegebiet von Überackern. Nicht ohne Stolz zeigte er der Haiminger Delegation als Ersten den Waldkindergarten, der idyllisch in einem Waldstück im Ortsteil Kreuzlinden liegt. Dann folgte eine Führung durch das

wohl größte kommunale Gebäude, in dem je zur Hälfte die örtliche Feuerwehr und der Bauhof untergebracht sind. Anschließend besichtigte man das Schulgebäude, in dem momentan noch 11 Kinder in einer Kombiklasse (1. bis 4. Klasse), von zwei Lehrerinnen unterrichtet werden. Zum gemeinsamen Meinungsaustausch über die aktuellen Gemeindefragen und die Entwicklungen der jeweiligen Gemeinde traf man sich abschließend wieder im Gemeindeamt. Übereinstimmend vereinbarte man, dass die gegenseitigen Besuche, im Sinne einer gut nachbarschaftlichen Beziehung, weiterhin gepflegt werden sollten. *jop*



Erste Besichtigungsstation war der Waldkindergarten, den die Gemeinde Überackern zusammen mit Hochburg-Ach betreibt.

Foto: Josef Pittner

Fortsetzung von Seite 2:

Gemeinderat

Die Erschließungsmaßnahmen für das Baugebiet Fahnbacherstraße Süd haben begonnen. Da es mittlerweile auch Interessen für den östlichen Bereich gibt, wird jetzt die gesamte Erschließung durchgeführt. Ebenso werden zur Breitbandversorgung in Absprache mit Kabel Deutschland die entsprechenden Kabel verlegt.

Bebauungsplan Mühlenfeld (vormals Erlenstraße)

Rechtzeitig zur Gemeinderatsitzung legte der beauftragte

Planer Stefan Sperl den Bebauungsplanentwurf für das künftige Baugebiet an der Erlenstraße vor. In Abstimmung auch mit den Anliegern sind jetzt auf insgesamt 13 Bauparzellen 3 Einzelhäuser mit je vier Wohneinheiten, ein Doppelhaus und 9 Einfamilienhäuser geplant. Die Festsetzungen zu Wand- und Firsthöhe entsprechen den Festlegungen im Baugebiet Fahnbacherstraße Süd (6,40 Meter Wandhöhe, maximal 10 Meter Firsthöhe), an Dachformen sind Satteldach und Walmdach zulässig. Die Erlenstraße wird in einem Bogen nach Süden ver-

längert und hat dort dann Anschluss an die Straße im Baugebiet Haiming-West, es ist also eine durchgehende Befahrung möglich. In gerader Verlängerung der Erlenstraße Richtung Westen gibt es nur einen Geh- und Radweg, über diesen kann der angrenzende Kinderspielplatz erreicht werden. Zwei Stichstraßen, die von der Erlenstraße aus jeweils zwei Hinterliegergrundstücke erschließen, werden als Eigentümerwege ausgeführt. Dies legte der Gemeinderat in einer Einzelabstimmung mit 9:6 Stimmen fest. Bereits im Bauausschuss und in der Anliegerversammlung gab es gegen den Plan keine Einwendungen – der Gemeinderat fasste den Billigungs- und Auslegungsbeschluss einstimmig.

Planfeststellung

3-streifiger Ausbau B 20

Im Marktler Wald soll die B 20 dreistreifig ausgebaut und teilweise begradigt werden. Dadurch werden im Wechsel jeweils zwei Überholstrecken in jeder Fahrtrichtung geschaffen. Für diese Maßnahme sind erhebliche Eingriffe in den Wald erforderlich, insbesondere auch im Bereich der Abzweigung nach Schützing – dort wird eine Überführung mit Einschleifungen geplant.

Auswirkungen gibt es auch für die angrenzenden Waldwege: Diese werden alle geschlossen, d.h. es gibt keine Zufahrt zur B 20 mehr; der Scheidweg, das Hauptgeräumt erhalten eine Unterführung, beim Schmiedweg gibt es die Überführung zur Einfahrt Richtung Schützing. Bei all diesen stark auch durch Radfahrer genutzten Waldwegen gibt es keine Zufahrt mehr zum Radweg neben der B 20, lediglich im letzten Abschnitt Rich-

tung Marktler ist eine Zufahrt vorgesehen.

Dies ist aus Sicht des Gemeinderates nicht hinnehmbar. In seiner Stellungnahme fordert er deswegen, dass aus Richtung Daxenthaler Forst beim Jesuitengeräumt (direkt angrenzend an das Industriegebiet) beim Scheidweg und beim Hauptgeräumt (Waldweg am Jägerhäusl) eine Zufahrt zum Radweg erhalten bleibt. Außerdem vertritt er die Auffassung, dass ein dreifacher Wechsel der Überholspur sinnvoller ist.

Grundwasserentnahme durch OMV

Die OMV hat bisher für die Entnahme von Grundwasser durch die zwei Brunnen auf ihrem Firmengelände zwei Erlaubnisse: Eine gehobene Erlaubnis besteht für die Grundwasserentnahme zur Brauchwasserversorgung und zwar für maximal 2,8 Mio m³ im Jahr. Eine beschränkte Erlaubnis besteht für die Grundwasserentnahme zu Kühlzwecken, wenn das Wasser aus dem Alzkanal nicht entnommen werden kann und zwar zusätzlich 700.000 m³ im Jahr.

Tatsächlich hat sich der Grundwasserverbrauch reduziert, so dass die Zusatzmengen aus der beschränkten Erlaubnis nicht mehr erforderlich sind. Die OMV beantragt deswegen die Ausweitung der gehobenen Erlaubnis auch auf die Wasserentnahme zu Kühlzwecken und Reduzierung der maximalen täglichen Fördermenge um 1.180 m³ (auf 26.400 m³) und Verzicht auf die zusätzliche Jahresmenge von 700.000 m³.

Die Gemeinde erhebt keine Einwände, verlangt aber weiterhin eine Befristung wie bisher (31.12.2027). *wb*

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo) Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Karl Unterhitzberger (uhk)

Menschen im Niedergern



Wir freuen uns mit den Eltern, neue Haiminger Gemeindeglieder auf dieser Welt begrüßen zu dürfen. Kind und Eltern wünschen wir alles Gute und viel Freude!



Herzliche Glück- und Segenswünsche den Brautpaaren!

Manuela Biedersberger und Markus Obendorf

Melanie Straubinger und Florian Erber

Sabrina Wombacher und Michael Huber

Daniela Berger und Markus Meier

Claudia Kinzner und Andreas Schäfer



Regina und Albert Steiner,
Sohn Leonhard

Kathrin und Michael Gartmeier,
Sohn Valentin

Alles, alles Gute, Gesundheit und viel Freude am Leben wünschen wir den Geburtstagskindern im September bis November

zum 70. Geburtstag
Christian Häfener

zum 85. Geburtstag
Anna Mayerhofer

zum 95. Geburtstag
Anna Baniherl



Aufrichtige Anteilnahme und Gottes Trost gilt den Angehörigen der Verstorbenen:

Wilfried Klußmann
Adolf Seyfried

Maria Vorderobermeier
Johanna Riedhofer

Wichtiger Hinweis!

Geburtstagsjubilare, die hier in der „Niedergerner“ nicht genannt werden wollen, sollen sich bitte im Rathaus/Einwohnermeldeamt bei Gabi Kriegsch, Tel. 9887-10 melden.

Haiming ehrt seine Einser-Absolventen

Für die Ehrung der diesjährigen Einser-Absolventen bot der Sitzungssaal im Haiminger Rathaus wieder einen würdigen Rahmen. Bei der kurzweiligen Vorstellung der einzelnen Absolventen zeigte sich Bürgermeister Wolfgang Beier erstaunt von der Vielfalt der Berufe, die diese jungen Erwachsenen gewählt oder im Auge haben. Er lobte besonders den Eifer und den Einsatz, der letztlich zu diesen herausragenden Ergebnissen geführt hat und wünschte allen, dass sie in den

erwählten Berufen die Erfüllung finden mögen. Er sprach auch den anwesenden Eltern einen besonderen Dank aus, für die Unterstützung ihrer Kinder. Als Anerkennung der Gemeinde bekamen die Geehrten je einen Büchergutschein überreicht. Mit Sekt wurde auf die Erfolge der jungen Haiminger angestoßen und man genoss die angebotenen Häppchen. Mit freudiger Unterhaltung in lockerer Atmosphäre klang die Feierstunde schließlich aus. *jop*



Fotos: J.Pittner

Die Geehrten nach Schul-/Berufs-/Studienabschluss geordnet

Berufsschule Altötting: Stefan Altenbuchner, Chemikant (1,60); Anna Schua, Elektronikerin für Automatisierungstechnik (1,10); Martina Geltinger, Friseurin (1,66); Veronika Poschinger, Kauffrau für Bürokommunikation (1,63); Staatl. Berufsschule II Mühldorf: Stefanie Reiterer, medizinische Fachangestellte (1,80); Sophia van Bommel, zahnmedizinische Fachangestellte (1,92); Florian Maier, Mechaniker für Land+Baumaschinentechnik (1,62); Max-Keller-Schule Berufsfachschule für Musik: Eva-Maria Stadler, staatl. geprüfte Ensembleleiterin in der Ausbildungsrichtung Klassik (1,78) Glasfachschule Zwiesel: Andrea Maier, staatl. geprüfte Glasapparatebauerin (1,00); BOS Altötting: Michael Maier, Abitur (1,80); Tobias Vorderobermeier, Abitur (1,50); Aventinus Gymnasium: Alexander Kürmeier, Abitur (1,80); Franz-Xaver-Gruber-Schule: Katharina Botz, mittlere Reife M10 (1,89); Herzog-Ludwig-Realschule: Philipp Karpfhammer, Realschulabschluss (1,92); Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz: Marion Geltinger, Maßschneiderin (1,00) Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten: Sabrina Maier, Hauswirtschafterin (1,85); Meisterschule für Schreiner Garmisch-Partenkirchen: Marco Hofer, Schreinermeister, (1,58); San-Ak GmbH Schule für Gesundheitsberufe: Katharina Neumaier, operationstechnische Assistentin DKG (1,67); Fakultät für Religionspädagogik/Kirchliche Bildungsarbeit Eichstätt: Klemens Fastenmeier, Diplom-Religionspädagoge FH (1,7)

nicht auf dem Foto:

Michael Grafwallner, Dipl.-Bankbetriebswirt (1,78); **Barbara Beier**, Staatsexamen Medizin (1,80); **Joana Schmotz**, Realschulabschluss (1,81)

Wer Fotos von der Feierstunde möchte, sendet bitte eine e-mail an jp@pittner-design.de

Diamantene Hochzeit im Hause Wagner in Haiming



Das Jubelpaar Paula und Josef Wagner nahmen freudig die Glückwünsche zum 60. Hochzeitstag entgegen. Stellvertretend für den Landrat gratulierte Stefan Jetz und für die Gemeinde der 2. Bürgermeister Josef Pittner. In gemütlicher Runde gewährten sie bereitwillig einen Einblick in ihren gemeinsamen Lebensweg und wie die Zeit damals war, vor 60 Jahren. *jop*